

Arbeitskreis Lehramt/ LehrerInnenbildung der LaStuVeBaWue

Freiburg, 01. März 2014

Beginn: 15.30h

Protokoll

Anwesende

3x Uni Freiburg, MH Freiburg, 2x PH Karlsruhe, Uni Heidelberg, KIT, Uni Konstanz

Protokoll

Uni Freiburg, PH Karlsruhe

Erwartungen / TOP

- Informationsaustausch, Gerüchteküche, "Eckpunkte"
- wen will man wie erreichen?
 - Brief an die Minister?
 - Zeitungsartikel?
 - Öffentlichkeitsarbeit
- deutlich machen, dass wir mehr mitreden wollen und eine richtige Expertengruppe bilden
- Praxissemester
- grundlegende Studentische Meinung zum Lehramt erarbeiten
- Austausch über die Qualitätsoffensive Lehramt
- Studentische Mitsprache bei der Ausarbeitung der Studiengänge; sicherstellen, dass die Studierenden als Gruppe gehört werden

Anmerkungen (v.a. zur studentischen Mitsprache)

1. für die MH ist es essentiell, dass der Schulmusik-Bachelor weiterhin mindestens 10 Semester dauert (Regelstudienzeit)

=> bisher ist die Aufteilung der Regelstudienzeit 9 Semester Schulmusik + 4 Semester Erweiterungsfach

2. KIT hat eine Senataskommission Lehramt, in der die Studierenden vertreten sind

3. Gerücht: Freiburg konzipiert einen Bachelor, der schulartübergreifend fachwissenschaftliche ausbildet, um danach schulartspezifisch einen Master anzuschließen. Daran beteiligt: PH, MH, Uni

4. KIT will auch auf Fakultätsebene intervenieren, dass der Umstellungsprozess nicht überstürzt wird

5. Referat LA (KN) will die Universitätsleitung auffordern, beim Wissenschaftsministerium zu intervenieren, dass man BA/MA im LA nicht braucht.

6. HD hat regelmäßige "Round Tables" stattfinden lassen, in denen Informationen ausgetauscht wurden zur Umstellung

7. Auf der Homepage des MWK gibt es einen Link (Bereich: LehrerInnenbildung), auf dem die unterschiedlichen Modelle der verschiedenen Standorte vorgestellt werden: Heidelberger Modell, Karlsruher Modell, Freiburger Modell, Ludwigsburg (?)-Modell

"das Freiburger Modell ist in keinster Weise haltbar"

"das Wissenschaftsministerium hat sehr positiv auf das Freiburger Modell reagiert"

8. MH Freiburg: gängiger Tonus: GymPO war bereits eine Modularisierung, warum soll man jetzt noch weiter modularisieren? alle Abschlussprüfungen nach dem 6. Semeste, was wahnsinnig viel ist, darüber hinaus müssen die Prüfungen in der Vorlesungszeit abgelegt werden, was vollkommen suizidär ist

9. MH Freiburg hat sehr guten Draht zu den Leitungspersonen (Prorektor, Schulmusik-Zuständige), mit diesen ist der Kommunikation-/ Informationsfluss sehr gut

10. MH Freiburg würde einen gemeinsamen Studiengang für Schulmusik für alle Schularten übergreifend befürworten

Anmerkung zum weiteren Vorgehen (intern)

- Konstituieren eines offiziellen Arbeitskreises der LaStuVeBaWue, der sich unabhängig von den Sitzungen der LaStuVeBaWue trifft und austauscht
- erstellen eines Verteilers

Grundlegende Position zum Zeitplan der Umstellung

wir wollen nicht, dass die Umstellung überstürzt wird

Eventuell Unterstützer auf professoraler Ebene "mit ins Boot" holen, den Umstellungsprozess aufhalten

möglichst schnell ein Schriftstück an das Ministerium geben, um den Prozess aufzuhalten

Eckpunkte für den Brief

- der Prozess ist überstürzt, er muss aufgehalten werden
- wir wollen mitreden, auf Hochschulebene und auf Landesebene
- Inhalte, z.B. Fragen der PHen: Wir fragen uns, wie das funktionieren soll, z.B. die Polyvalenz: Von wo nach wo polyvalent?
- Transparenz. Wer legt welche Inhalte fest (landesweit?)

Warum überhaupt Bachelor/Master (offizielle Begründung)

- Inklusion
- BaWü ist das letzte Bundesland mit Bayern, wo Ba/Ma noch nicht für das LA eingeführt wurde
- Polyvalenz (whatever this might be...) > von wo nach wo? Mobilität?

Umsetzungsprozess

- **Steuerungsgruppe** zwischen KM und WM
- **Lenkungsgruppe**: VertreterInnen aller Hochschulgruppen + Seminare, in diese Lenkungsgruppe kann man sich über die eigene Hochschule einbringen (also die VertreterInnen der eigenen Hochschulart "briefen", um in dieser Lenkungsgruppe irgendwie Einfluss zu nehmen)
 - Treffen angeblich gestern, 28.02.14
 - für die Universitäten sind Rektor Freiburg + Prorektorin Tübingen
 - 2 VertreterInnen der PHen
- Bachelor soll voraussichtlich **WS 2015/16** starten, Master erst ein Jahr später **WS 2016/17**
- **ca. 50 Kommissionen** sollen sich mit den einzelnen Fächern befassen und diese ausarbeiten.

Brief an die beiden Ministerien

- Frage kommt auf, wie die Legitimation aussieht -> AK Lehramt der LaStuVeBaWue oder Einzellegitimation in Legislativorganen der Studierendenschaften?
- Eine Möglichkeit: Brief sollte Schwerpunkt auf wenige, stark priorisierte Inhalte legen, nicht zu viel Information enthalten
- An Brief könnte z.B. "Forderungs- und Fragenkatalog" angehängt werden
- Grundproblematik: Kürze und dadurch Lesbarkeit des Briefs vs. Menge an ungeklärten Fragen
- Vorschlag: Kurze plakative Einleitung des Briefes, dann längere Erläuterungen zu einzelnen Kritikpunkten, kein angehängter Katalog
- Die zwei Hauptpunkte sind aus unserer Sicht: Keine Überstürzung! + Mehr studentische Beteiligung!
- Finanzierung der Lehramtsstudierenden wird problematisch, da BAföG Master nicht komplett abdeckt, sofern Inhalte nachgeholt werden müssen -> "Karlsruher Modell" sieht hier Abhilfe vor (7+3 Semester)

Öffentlichkeitsarbeit

- Presse bekommt den gleichen Brief wie die Ministerien (=> offener Brief)